



audite 21.426

The RIAS Amadeus Quartet Recordings Vol. VI

Bonus-Tracks auf audite.de:

Joseph Haydn:

Die sieben letzten Worte op. 51

(Fassung für Streiquartett und Rezitation)

AMADEUS-QUARTETT

Theodor Vogeler • Helmuth Ziegner • Martin Held, Sprecher

Erweiterte Version der *Sieben letzten Worte* (Musik mit Texten, RIAS 1952)
FREE erhältlich als **Gratis-Download:**
audite.de/21426

Track 1 (1'34)

Theodor Vogeler (Sprecher)

Es sind ungefähr fünfzehn Jahre, dass ich von einem Domherrn in Cadiz ersucht wurde, eine Instrumentalmusik auf die sieben Worte Jesu am Kreuze zu verfertigen.

Man pflegte damals, alle Jahre während der Fastenzeit in der Hauptkirche zu Cadiz ein Oratorium aufzuführen, zu dessen verstärkter Wirkung folgende Anstalten nicht wenig beitragen mussten. Die Wände, Fenster und Pfeiler der Kirche waren nämlich mit schwarzem Tuche überzogen, und nur eine, in der Mitte hängende große Lampe erleuchtete das heilige Dunkel. Zur Mittagsstunde wurden alle Türen geschlossen; jetzt begann die Musik. Nach einem zweckmäßigen Vorspiele bestieg der Bischof die Kanzel, sprach eines der sieben Worte aus, und stellte eine Betrachtung darüber an. So wie sie geendiget war, stieg er von der Kanzel herab, und fiel knieend vor dem Altare nieder. Diese Pause wurde von der Musik ausgefüllt. Der Bischof betrat und verließ zum zweiten, dritten Male usw. die Kanzel, und jedes Mal fiel das Orchester nach dem Schlusse der Rede wieder ein.

Dieser Darstellung musste meine Komposition angemessen sein. Die Aufgabe, sieben Adagios, wovon jedes gegen zehn Minuten dauern sollte, aufeinander folgen zu lassen, ohne den Zuhörer zu ermüden, war keine von den leichtesten; und ich fand bald, dass ich mich an den vorgeschriebenen Zeitraum nicht binden konnte.

[Wien, im März 1801, Joseph Haydn]

Track 2 (5'23)

Introduzione

Track 3 (1'53)

Helmuth Ziegner / Martin Held (Sprecher)

Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn daselbst und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!

[Bibel, Lukas 23: 33-34 (Erstes der Sieben Worte Jesu)]

Christus, der uns selig macht,
 kein Bö's hat begangen,
 ward für uns zur Mitternacht
 als ein Dieb gefangen,
 geführt vor gottlose Leut'
 und fälschlich verklaget,
 verlacht, verhöhnt und verspeit,
 wie denn die Schrift saget.

In der ersten Stund am Tag,
da er sollte leiden,
bracht man ihn mit harter Klag
Pilatus dem Heiden,
der ihn unschuldig befand,
ohn Ursach des Todes,
in derhalben von sich sandt
zum König Herodes.

Um Drei hat der Gottessohn
Geisseln fühlen müssen;
sein Haupt ward mit einer Kron
von Dornen zerrissen;
gekleidet zu Hohn und Spott
ward er sehr geschlagen,
und das Kreuz zu seinem Tod
musst er selber tragen.

Um sechs war er nackt und bloß
an das Kreuz geschlagen,
an dem er sein Blut vergoss,
betet' mit Wehklagen;
die Zuschauer spott'ten sein,
auch die bei ihm hingen,
bis die Sonne ihren Schein
entzog solchen Dingen.

O hilf, Christe, Gottes Sohn,
durch dein bitter Leiden, dass wir dir stets untertan
all Untugend meiden,
deinen Tod und seine Ursach
fruchtbarlich bedenken,
dafür, wiewohl arm und schwach,
dir Dankopfer schenken.

[Patris sapientis (14. Jh.), dt. von Michael Weiße (1488c-1534) / EG 56: 1-4, 8 (1531)]

Track 4 (7'24)
Sonata I. Largo

Track 5 (2'36)
Helmuth Ziegner / Martin Held (Sprecher)

Und der Übeltäter sprach zu Jesus: Herr, gedenke an mich, wenn Du in dein Reich kommest! Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradiese sein.

[Bibel, Lukas 23: 42-43 (Zweites der Sieben Worte Jesus)]

Jener vernahm mit heiligem Schauer die Worte des Lebens;
ganz empfand er sie, ganz war seine Seele durchdrungen,
und vor Seligkeit zittert' er laut. Er wendet sein Auge
nun nicht mehr von dem Göttlichen weg. Nach ihm nun ist es
stets nach dem Menschenfreunde mit tränendem Blicke gerichtet,
und so brach es zuletzt. Itzt, da sein Leben noch atmet,
spricht er in sich gebrochene Worte, des ewigen Lebens
dunkles Gefühl, er denkt: Wer war ich? Wer bin ich geworden?

Dieses Elend zuvor und nun die Wonne, dies Beben,
dieser Seligkeit süßes Gefühl! Wer bin ich geworden?
Wer ist Der an dem Kreuze bei mir? Ein frommer, gerechter,
heiliger Mensch? Viel mehr, viel mehr! Des ewigen Vaters
Sohn! Der gottgesandte Messias! Sein Reich ist erhabner,
herrlicher, weit von der Erde, weit! Das ist er, ihr Engel!
Aber wie tief erniedrigt er sich! zu diesem Tode
und noch tiefer, zu mir! Zwar dies erforschet mein Geist nicht,
aber er hat mich von Neuem erschaffen. Jetzt, da ich dem Tode
unterliege, da schuf er mich neu. So sei denn auf ewig
angebetet von mir, obwohl ich dich nicht begreife!
Du bist göttlich und mehr, mehr als der Erste der Engel:
Denn ein Engel konnte mich so von Neuem nicht schaffen,
konnte mir meine Seele zu Gott so hoch nicht erheben!
Göttlich, ja, das bist du, und dein, dein bin ich auf ewig!“

[Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803): Der Messias, 8. Gesang, Vers 325-347]

Track 6 (5'59)
Sonata 2. Grave e cantabile

Track 7 (1'47)
Helmuth Ziegner / Martin Held (Sprecher)

Da nun Jesus seine Mutter sah und den Jünger dabeistehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter!

[Bibel, Johannes 19: 26-27 (Drittes der Sieben Worte Jesus)]

Jesus Christus schwebt' am Kreuze;
blutig sank sein Haupt herunter,
blutig in des Todes Nacht.

Bei des Mittlers Kreuze standen
bang Maria und Johannes,
seine Mutter und sein Freund.
Durch der Mutter bange Seele,
ach, durch ihre ganze Seele
drang ein Schwert.

Liebend neiget er sein Antlitz;
„Du bist dieses Sohnes Mutter!
Du bist dieser Mutter Sohn!“

Engel freuten sich der Wonne,
jener Wonne,
die der Mittler seiner Mutter
seinem Freunde sterbend gab.
Abgetrocknet sind nun ihnen
alle Tränen,
mit den Engeln freun sie sich.

Wer wird Zähren sanften Mitleids
nicht mit diesem Frommen weinen,
die Dich, Herr; im Tode sahn?
Wer mit ihnen nicht verstummen,
nicht wie sie vor Schmerz versinken,
die Dich, Herr; im Tode sahn?

Wer wird sich nicht innig freuen,
dass der Gottversöhner ihnen,
Himmel, Deinen Vorschmack gab;
Ach, dass Jesus Christus ihnen,
Himmel, deinen Vorschmack gab?

[Friedrich Gottlieb Klopstock: Nachbildung des Stabat Mater (1751), Strophen 1-6]

Track 8 (7'01)
Sonata 3. Grave

Track 9 (2'16)
Helmuth Ziegner / Martin Held (Sprecher)

Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut, und sprach: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

[Bibel, Matthäus 27: 45-46 (Viertes der Sieben Worte Jesus)]

Du großer Schmerzensmann, vom Vater so geschlagen,
Herr Jesu, dir sei Dank, für alle deine Plagen:
Für deine Seelenangst, für deine Band und Not,
für deine Geißelung, für deinen bitteren Tod.

Ach, das hat unser Sünd und Missetat verschuldet,
was du an unsrer Statt, was du für uns erduldet!
Ach, unsre Sünde bringt dich an das Kreuz hinan;
O unbeflecktes Lamm, was hast du sonst getan?

Dein Kampf ist unser Sieg, dein Tod ist unser Leben;
in deinen Banden ist die Freiheit uns gegeben.
Dein Kreuz ist unser Trost, die Wunden unser Heil,
dein Blut das Lösegeld, der armen Sünder Teil.

O hilf, dass wir auch zum Kampf und Leiden wagen
und unter unsrer Last des Kreuzes nicht verzagen;
hilf tragen mit Geduld durch deine Dornenkron,
wenn's kommen soll mit uns zum Blute, Schmach und Hohn.

Dein Angst kommt uns zugut, wenn wir in Ängsten liegen;
durch deinen Todeskampf lass uns im Tode siegen.
Durch deine Bande, Herr, bind uns, wie's dir gefällt;
hilf, dass wir kreuzigen durch dein Kreuz Fleisch und Welt.

Lass deine Wunden sein die Heilung unsrer Sünden,
lass uns auf deinen Tod den Trost im Tode gründen.
O Jesu, lass an uns durch dein Kreuz, Angst und Pein
dein Leiden, Kreuz und Angst ja nicht verloren sein.

[Adam Thebesius (1596-1652) / EG 66: 1-6]

Track 10 (5'25)
Sonata 4. Largo

Track 11 (2'02)

Helmuth Ziegner / Martin Held (Sprecher)

Danach, da Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, dass die Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet! Sie füllten einen Schwamm mit Essig, und hielten es ihm dar zum Munde.

[Bibel, Johannes 19: 28-29 (Fünftes der Sieben Worte Jesus)]

O Haupt, voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn.

O Haupt, zum Spott gebunden,
mit einer Dornenkron,

o Haupt, sonst schön gezieret
mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber hoch schimpfieret:
gegrüßet seist du mir!

Du edles Angesichte,
davor sonst schrickt und scheut
das große Weltgewichte,
wie bist du so bespeit,
wie bist du so erbleichet!
Wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleichet,
so schändlich zugericht'?

Die Farbe deiner Wangen,
der roten Lippen Pracht
ist hin und ganz vergangen;
des blassen Todes Macht
hat alles hingenommen,
hat alles hingerafft,
und daher bist du kommen
von deines Leibes Kraft.

Nun, was du, Herr, erduldet,
ist alles meine Last;
ich hab es selbst verschuldet,
was du getragen hast.
Schau her, hier steh ich Armer,
der Zorn verdienet hat;
Gib mir, o mein Erbarmen,
den Anblick deiner Gnad!

Erkenne mich, mein Hüter,
mein Hirte, nimm mich an.
Von dir, Quell aller Güter,
ist mir viel Guts getan:
Dein Mund hat mich gelabet
mit Milch und süßer Kost,
dein Geist hat mich begabet
mit mancher Himmelslust.

[Paul Gerhardt (1607-1676) / EG 63, Strophen 1-5]

Track 12 (6'11)

Sonata 5. Adagio

Track 13 (0'53)

Helmuth Ziegner / Martin Held (Sprecher)

Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht!

[Bibel, Johannes 19: 30 (Sechstes der Sieben Worte Jesus)]

Wenn ich einmal soll scheiden,
so scheid nicht von mir;
wenn ich den Tod soll leiden,
so tritt du dann herfür.
Wenn mir am allerbängsten
wird um das Herze sein,
so rei mich aus den Ängsten
kraft deiner Angst und Pein.

Erscheine mir zum Schilde,
zum Trost in meinem Tod
und lass mich sehn dein Bilde
in deiner Kreuzesnot.
Da will ich nach dir blicken,
da will ich glaubensvoll
dich fest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

[Paul Gerhardt (1607-1676) / EG 63, Strophen 9-10]

Track 14 (5'14)

Sonata 6. Lento

Track 15 (0'07)

Helmuth Ziegner (Sprecher)

Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!

[Bibel, Lukas 23: 46 (Siebtes der Sieben Worte Jesus)]

Track 16 (6'27)

Sonata 7. Largo

Track 17 (0'22)

Helmuth Ziegner (Sprecher)

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von obenan bis untenaus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf, und stunden auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen.

[Bibel, Matthäus 27: 51-52]

Track 18 (1'43)

Il Terremoto. Presto e con tutta la forza